

Sonderrubrik „Medica II“

1. Compamed auf Vorjahresniveau

Über die Zahl der Aussteller und Besucher der Medica berichtete MTD-Instant in der 47. KW. Nun meldete die Düsseldorfer Messegesellschaft auch die Zahlen zur Zuliefermesse Compamed, die parallel zur Medica stattfand. Auf der Compamed wurden 780 Aussteller aus 35 Ländern und knapp 20.000 Besucher gezählt. 2016 waren es 774 Aussteller und 19.000 Besucher, 2015 779 Aussteller und 18.800 Besucher.

2. Medizintechnik boomt in Nordrhein-Westfalen

Anlässlich der Medica berichtete das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen, dass die 300 relevanten Betriebe des Landes 2016 Medikamente und Medizintechnik im Wert von 6,8 Mrd. Euro hergestellt haben. Dies seien 14,7 Prozent mehr als 2015 gewesen. Gegenüber 2010 habe sich der Absatzwert sogar um 60,4 Prozent erhöht. Damit entfallen 14 Prozent der deutschen Produktion im Jahre 2016 auf Nordrhein-Westfalen. Mit 5,5 Mrd. Euro machen pharmazeutische Produkte allerdings den Löwenteil aus. Medizinische, chirurgische und zahnärztliche Geräte und Instrumente wurden 2016 im Wert von 1,1 Mrd. Euro (+23,1 % gegenüber 2015) sowie bestrahlungs- und elektromedizinische Geräte im Wert von 103 Mio. Euro (+7,4 %) produziert. Mit der Reparatur, Instandhaltung sowie der Installation von medizinischen und orthopädischen Apparaten und Geräten wurde ein Absatzwert von 60 Mio. Euro (-4,8 %) erzielt.

3. Leitfaden erläutert deutsches Erstattungssystem

Um Herstellern von Medizinprodukten und Diagnostika den Einstieg in das komplexe deutsche Erstattungssystem der GKV zu erleichtern, haben die Verbände BVMed, Spectaris, VDPH und ZVEI gemeinsam einen Leitfaden für ihre Mitglieder erstellt. Offiziell vorgestellt wurde der Leitfaden im Rahmen des Medica Tech Forums von Cordula Rapp (Spectaris) und Andreas Bätzel (ZVEI). Der Leitfaden sei eine Antwort auf die „noch immer bestehende Intransparenz in vielen Bereichen des Systems“. Anbieter betroffener Produkte müssten sich daher den jeweiligen vertrieblichen Herausforderungen stellen. Neben einer systematischen Übersicht über die Erstattungswege im ambulanten und stationären Bereich gingen beide auch auf die Möglichkeit der sog. Erprobungsregelung (§ 137e SGB V) sowie auf die Zusammenhänge der „frühen Nutzenbewertung für Hochrisikoprodukte“ (§ 137h SGB V) ein. Eine Kurzversion des Erstattungsleitfadens kann auf den Websites der vier genannten Verbände heruntergeladen werden.

4. STS Medical setzt auf Transparenz gegenüber Kunden

Die STS Medical Group ist spezialisiert auf die Fertigung und den Vertrieb von kundenindividuellen OP-Sets (CPTs) für chirurgische Eingriffe jeder Art sowie von Klein-Sets (Small Kits) für kleinere oder ambulante Eingriffe. Gefertigt werden diese Produkte unter der Marke Secu-Tray. In den vergangenen anderthalb Jahren lag das Hauptaugenmerk des Unternehmens auf mehr Transparenz für die Kunden dieser Sets und Kits. Augusto Orsini, internationaler Geschäftsführer der STS Medical Group, betonte, dass alle Secu-Tray OP-Sets mittlerweile nach Art. 12 der Richtlinie über Medizinprodukte 93/42/EWG zertifiziert sind. Die damit verbundenen Vorteile für den Kunden liegen für ihn auf der Hand: „Jede einzelne Komponente ist CE-gekennzeichnet und der Originalhersteller somit sichtbar. Das heißt, Set-Komponenten können vom Lieferanten nicht einfach, ohne Wissen des Kunden, ausgetauscht werden.“ Damit verbunden wäre auch eine regulatorische Sicherheit in Übereinstimmung mit der neuen EU-Verordnung über Medizinprodukte (MDR), da die Sets ausschließlich CE-zertifizierte Medizinprodukte enthalten würden. Apropos MDR: Seit März 2017 ist der Holländer Walter Burgel als Corporate Director Operations & Supply Chain für die STS Medical Group tätig um den Bereich noch stärker zu machen und auf die kommenden Änderungen vorzubereiten. Ab Januar 2018 wird Dr. Roberto Liddi die Funktion als Corporate Director Regulatory Affairs & Quality Audit Manager übernehmen und das Corporate Management Team verstärken, so Orsini gegenüber MTD.

5. Taiwans Medizintechnik-Exporte gewinnen an Fahrt

Das Taiwan External Trade Development Council verwies darauf, dass sich in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt der Medizintechnikbranche in Taiwan von der reinen Produktion hin zu Forschung & Entwicklung und Innovation verschoben hat. In der Konsequenz wuchs der Export von taiwanesischen Medizingeräten seit 2005 stetig – ungeachtet des allgemeinen Konjunkturabschwungs. Zwischen 2012 und 2016 wies der Export von Medizingeräten ein durchschnittliches jährliches Wachstum (Compound Annual Growth Rate) von 6,9 Prozent auf und erreichte Ende 2016 einen Wert von zwei Mrd. US-Dollar

nach 1,6 Mrd. (2013), 1,7 Mrd. (2014) und 1,9 Mrd. US-Dollar (2015). Die Hauptexportmärkte für taiwanische Medizingeräte sind die USA (26 %), Japan (16 %) und die EU (> 16 %). Weitere Zahlen zu den wichtigsten Exportländern: China 9 Prozent des Gesamtexports, UK 5 Prozent, Niederlande 3 Prozent, Italien, Hongkong und Australien jeweils 2 Prozent und Türkei 1 Prozent.

6. Umfrage zu Medizintechnik-Anbietern im digitalen Wandel

Anlässlich der Medica 2017 befragt der Blog „Zukunft Krankenhaus-Einkauf“ in Zusammenarbeit mit dem Healthcare Digitalisierer Build'n'break die Medizintechnik-Branche zu ihrer digitalen Zukunft. Die Umfrage soll klären, wo deutsche Medizintechnik-Anbieter aktuell stehen und welche Schwerpunkte diese in den nächsten Jahren fokussieren, um die digitale Transformation zu bewältigen. Es geht u. a. um folgende Themen: Wie werden die Medizintechnik-Anbieter auf den digitalen Wandel reagieren? Welche Herausforderungen gibt es zu umschiffen? Wie kann im digitalen Dialog gemeinsam mit den Kliniken Wertschöpfung entstehen? Der [Fragebogen](#) kann unter <https://buildnbreak.us16.list-manage.com/subscribe?u=9a3e02e5d10e2b5a47914f2e9&id=9bbbd0b356> angefordert werden.

MEDIZIN-PRODUKTE

7. Abgrenzung von Verbandmitteln zu sonstigen Produkten zur Wundbehandlung

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat die Verfahrensordnung mit einem Abschnitt im 4. Kapitel aufgrund § 31 Absatz 1a SGB V (HHVG) ergänzt. Demnach wird ein Abschnitt 9 angefügt zur „Abgrenzung von Verbandmitteln zu sonstigen Produkten zur Wundbehandlung nach § 31 Absatz 1a SGB V“. Die Änderung der Verfahrensordnung tritt nach Veröffentlichung im Bundesanzeiger, frühestens am 30. April 2018 in Kraft. Details unter: <https://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/3146/>

8. Herstellerbeteiligung zur Erprobung der Tumorthrapiefelder beim Glioblastom

Nachdem der G-BA die Beratungen über eine Richtlinie zur Erprobung der Tumorthrapiefelder zusätzlich zur derzeitigen Standardtherapie mit Beginn der Radiochemotherapie zur Behandlung bei einem neu diagnostizierten Glioblastom aufgenommen hat, fordert er die betroffenen Medizinproduktehersteller und Anbieter dieser Methode auf, sich zu melden. Der G-BA hat vor Entscheidungen über Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e SGB V zu Methoden, deren technische Anwendung maßgeblich auf dem Einsatz eines Medizinprodukts beruhen, u. a. den jeweils betroffenen Medizinprodukteherstellern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben (Frist: 11.12.2017). Infos: <https://goo.gl/cHigZR>.

9. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Medizintechnik

Die Fachzeitschrift MTDiallog bietet in der Dezember-Ausgabe eine Reihe interessanter Hintergrund-Berichte für den medizinischen Fachhandel und die Industrie. Hier eine kleine Auswahl: 1. Relevanz der MDR und der neuen Betreiberverordnung für den Fachhandel. 2. MDR und ISO 13485 – neue Anforderungen an ein QM-System. 3. Zahl der Risikomeldungen steigt weiter – eine Analyse. 4. Die Digitalisierung des Vertriebs. 5. Studie: Medizintechnik-Markt wieder unter Strom. 6. Erste Berichte zur Medica. – Interesse geweckt? Dann testen Sie drei Monatsausgaben inkl. Versand zum günstigen Kennenlern-Preis von 26,80 plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

10. Thüringer Innovationspreis für HPV-Test

Am 21. November wurde der vom Thüringer Wirtschaftsministerium mit insgesamt 100.000 Euro dotierte „Innovationspreis Thüringen 2017“ in den Kategorien „Tradition & Zukunft“, „Industrie & Material“, „Digitales & Medien“ sowie „Licht & Leben“ vergeben. In der Kategorie „Licht & Leben“ gewann das Jenaer Biotechnologieunternehmen Oncnostics GmbH mit ihrem Gyntect 2.0 Test zur Diagnose von Gebärmutterhalskrebs. In nur fünf Stunden lässt sich auf Basis eines Abstrichs in einem Fachlabor nachweisen, ob eine mit krebsauslösenden HPV-Viren infizierte Frau eine Erkrankung hat oder Vorstufen vorliegen. Der Test weist molekularbiologische Marker objektiver nach. Die medizinische Zulassung für Europa liegt vor.

11. Centramed mit elektronischer Bestellschnittstelle zu Wheel-it

Der Medizinprodukte-Großhändler Centramed Medizintechnik entwickelte in Kooperation mit der Walldorfer Wheel-it AG eine Schnittstelle, die dem Fachhandel die elektronische Bestellabwicklung ermöglicht. Der Fachhandel kann dadurch Bestellungen direkt aus der Branchensoftware an Centramed senden, wo sie automatisiert verarbeitet werden.

12. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

GE Medical Systems Israel, Functional Imaging: Millennium VG, Discovery VH, VariCam; **Edwards Cardioband**: Cardioband; **Willy Rüsch GmbH**: Rüsch PVC catheter Tiemann pattern; **Linet spol. S.o.**: Multicare; **Accuray Incorp.**: TomoTherapy Treatment System; **Fresenius Kabi**: Freka Intestinal Tubes ENFit; **Teleflex Medical** S&B BHD: Rüsch Sensor 2 Way Silicone Catheter Sterile.

13. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Austausch von OP-Leuchten inkl. Tragekonstruktion; **2)** Herzkateterlabor; **3)** Wartung eines Autoklaven; **4)** Multispektraler optoakustischer Tomograph; **5)** Orthopädische Implantate (Wirbelsäulenimplantate, Stab-, Schrauben- und Plattensysteme sowie Cages); **6)** MRT-Gesamtkonzept; **7)** Digitales Durchleuchtungssystem Urologie; **8)** Verbrauchsmaterialien für den Rettungsdienst; **9)** Patienten-Monitoring-System; **10)** Digitale Röntgenbildbetrachter (Wandebau), KAS-Rechner (Wandebau); **11)** Einweg -OP-Abdeckung und -Bekleidung.

14. Black Friday-Angebote von MediQuick

Die MediQuick Arzt- und Krankenhausbedarfshandel GmbH/Osnabrück nutzte den sog. Black Friday ebenfalls fürs Geschäft. Auf ausgewählte Artikel im Online-Shop gab es am 24. November 20 Prozent Rabatt. Einige der Aktionsangebote im Überblick: Uniglove Select Black Latexhandschuhe 6,32 (statt 7,90) Euro, DE Healthcare Safe R Händedesinfektionsmittel ab 1,52 (1,90) Euro, Tork Advanced Papierhandtücher, grün ab 25,60 (32) Euro, DE Healthcare farbige Spülbecher 41,65 (49) Euro, Micro-Touch Nitra-Tex Nitrilhandschuhe 6,80 (8,00) Euro, Mikrobac Tissues Desinfektionstücher 6,84 (8,05) Euro.

SANI-WELT

15. Die Politik muss die Hilfsmittelversorgung verbessern

Die Fachvereinigung Medizin Produkte (FMP) e.V. hat ein Positionspapier mit Forderungen zur Hilfsmittelversorgung für die neue Legislaturperiode veröffentlicht. Um die Qualität zu sichern, fordert die FMP eine aus Leitlinien und Standards abgeleitete Definition von Mindestleistungen; beispielsweise für die Versorgung mit Hilfsmitteln gegen Dekubitus oder Inkontinenz. Gerügt wird die Abkehr von einer bedarfsgerechten, individuellen Versorgung zugunsten einer billigen Einheitsversorgung, wie beispielsweise bei Rollstuhl-, CPAP- und Dekubitusversorgungen. Die Hilfsmittelversorgung sollte zudem unter ganzheitlichen Gesichtspunkten gesehen werden. Ein Mittel seien verbindliche Assessment-Instrumente zur Dokumentation des Patientenbedarfs und zur Vermeidung willkürlicher Leistungsverweigerungen durch die Krankenkassen. Weiter sollten die Kompetenzen der Aufsichtsbehörde Bundesversicherungsamt (BVA) gestärkt werden und das BVA für alle Krankenkassen die Aufsicht übernehmen. Hinsichtlich der Entscheidungen des GKV-Spitzenverbandes will die FMP für die Leistungserbringer paritätisch besetzte Gremien mit Veto-Recht erreichen. Auch sollten die Beschlüsse keine Empfehlungen, sondern verbindlich für die Kassen sein. Weiter fordert die FMP klare Konsequenzen gegen Missachtung von Gesetzen, wie z. B. Open-House-Verträge, und eine generelle Stärkung der mittelständischen Strukturen. Das Positionspapier ist unter <https://goo.gl/icZAUr> im Internet abrufbar.

16. Rehakind wendet sich an die Politik wegen Kassenverträgen

Am 21. November waren Jörg Hackstein und Christiana Hennemann für den Rehakind e. V. zu einem Gespräch bei Dr. Roy Kühne, MdB und Mitglied des Gesundheitsausschusses. Es ging um Verträge unterschiedlicher Kassen, in denen die Altersgrenzen für die Versorgung von Kindern zwischen 12 und 18 Jahren variieren, bzw. in denen überhaupt kein bzw. individueller Mehraufwand für die Kinderversorgung beschrieben wird (Anm. d. MTD-Red.: Rehakind kritisierte in diesem Jahr diesbezüglich insbesondere die TK-Ausschreibung zu Standard-/Leichtgewichtsrollstühlen, den TK-Vertrag zur Reha-technik, die AOK Nordwest und die AOK Rheinland/Hamburg wegen deren Verträge zur Beatmungstherapie sowie die KKH wegen ihrer Ausschreibung zu Krankenfahrzeugen und fahrbaren Liftern sowie ihren Open-House-Verträgen). Rehakind überließ Kühne schriftliche Informationen und Verweise auf Studien. Kühne will das Thema nun in dieser „Zwischenphase“ vom wissenschaftlichen Dienst aufbereiten lassen, als erste Lösung eine einheitliche Grenze von 18 Jahren vorschlagen und grundsätzlich auf eine individuelle Einschätzung des „Kindesalters“ wie es z.B. bei der ICF gefordert wird, hinwirken.

17. Selbsthilfe-Verein kritisiert DAK-Ausschreibung zu Stoma-Hilfsmitteln

Die Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. kritisiert die Ausschreibung der DAK zu Stoma-Hilfsmitteln. Rund 14.000 Stomaträger und damit etwa jeder zehnte aller Menschen mit einem Stoma in Deutschland seien davon betroffen. Ihnen wolle die DAK ab April 2018 den Versorger vorschreiben, und das zu einer geringeren monatlichen Pauschale als bislang. „Ausschreibungen sind grundsätzlich der falsche Weg, um Verträge zur Hilfsmittel-Versorgung von Menschen mit einem Stoma auszuhandeln“, deshalb setzt sich der Verein gegen Ausschreibungen ein. Stomaträger verlören dadurch ihr Wahlrecht. Viele hätten „einen langen

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Weg“ hinter sich gebracht, bis sie ihre individuell passende und zuverlässige Stoma-Versorgung gefunden haben. Immer niedrigere Monats-Pauschalen sorgten für Einschränkungen in der Auswahl der Stoma-Hilfsmittel. Grundsätzlich habe der Gesetzgeber mit dem HHVG der Ausschreibung von Hilfsmittel-Versorgungen mit „hohem Dienstleistungsanteil“ eine Absage erteilt. Der Verein schreibt: „Die Stoma-Versorgung ist für uns ohne Zweifel mit einer umfangreichen Dienstleistung verbunden. Damit setzt sich die DAK mit ihrer Ausschreibung über den Willen des Gesetzgebers hinweg.“ Habe sie damit Erfolg, könnten weitere Kassen diesem Beispiel folgen. Bereits im vergangenen Jahr habe die Kaufmännische Krankenkasse KKH eine Ausschreibung für Stomaprodukte durchgeführt und habe damit die Monatspauschale so weit abgesenkt, dass Einschränkungen in der Hilfsmittelversorgung absehbar seien.

18. Bundesverband Schlafapnoe wendet sich gegen CPAP-Ausschreibung der Barmer

Die Barmer hat die Versorgung mit CPAP-Geräten und CPAP-Spezialgeräten (Produktgruppe 14) in 19 Regionallosen ausgeschrieben. Als Laufzeit geplant ist April 2018 bis Ende März 2022. Dass die Versorgung über eine Ausschreibung geregelt werden soll, ruft den Bundesverband Schlafapnoe und Schlafstörungen Deutschland e. V. (BSD) auf den Plan. Der Betroffenenverband kritisiert in einem offenen Brief an Barmer-Vorstand Christoph Straub, dass die Qualitätsaspekte in der Ausschreibung nur zu zehn Prozent gewichtet werden sollen; davon bezögen sich drei Prozent auf eine kostenlose Service-Rufnummer. Für die eigentliche Versorgung (Atemtherapiegerät, Maske, Schlauch, Beratung) blieben demnach nur sieben Prozent. Komme der Patient mit dem Portfolio, das der Losgewinner zum Vertragspreise bieten könne, nicht zurecht, müsse er zuzahlen. „Wer diese Ausschreibung gewinnt, kann seine Patienten qualitativ nur noch auf unterstem Level versorgen“, vermutet der BSD. Die Barmer gefährde „den bisherigen Versorgungsstandard, der ohnehin schon auf ein Mindestmaß reduziert ist“. Der Verband warnt vor einer Zunahme von kostenintensiven Folgeerkrankungen aufgrund einer nicht optimal therapierten Schlafapnoe.

19. Vertragsabsicht zur nicht apparativen Kompressionstherapie

Von Krankenkassenseite ist der Abschluss eines Vertrages nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung der Versicherten mit Hilfsmitteln zur nicht apparativen Kompressionstherapie der PG 17 geplant. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

20. Ausschreibung Elektrostimulationsgeräte

Von Kassenseite wurde bundesweit die Versorgung von Versicherten mit Elektrostimulationsgeräten (PG 09) ausgeschrieben. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

21. Tic Medizintechnik macht bei TENS/EMS-Geräte-Ausschreibung das Rennen

Die AOK Hessen hatte im Juni die Versorgung ihrer Patienten mit TENS-/EMS-Geräten in drei Losen ausgeschrieben (wir berichteten). Die Zuschläge für alle drei Lose erhielt die Tic Medizintechnik GmbH & Co. KG mit Sitz in Dorsten.

22. Ortheg steigert Umsatz

Auf der Generalversammlung der Ortheg Einkaufsgenossenschaft für Orthopädie-Technik eG, Laupheim, am 30. September 2017 berichtete der Vorstandsvorsitzende Raymund Weber über das abgelaufene Geschäftsjahr (1.4.2016 - 31.3.2017). Der Gesamtumsatz stieg um 2,45 Prozent auf 91,8 (89,6) Mio. Euro. Damit setzt sich die positive Entwicklung der Einkaufsgenossenschaft fort. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 281 auf 286, die Zahl der Mitarbeiter blieb mit 36,1 nahezu gleich. Die Kostenquote lag erneut bei knapp fünf Prozent.

23. Stellungnahme zu aktiven Kniebewegungsschienen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat vor Entscheidungen über die Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e des SGB V zu medizin-technischen Methoden den Herstellern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Hersteller, die von Entscheidungen zum „Einsatz von aktiven Kniebewegungsschienen zur Selbstanwendung durch Patienten im Rahmen der Behandlung von Rupturen des vorderen Kreuzbands“ betroffen sind, sollen sich beim G-BA melden. Anhand der Unterlagen zum Medizinprodukt, zur Beschreibung der Einbindung des Medizinprodukts in die Methode und zur Zweckbestimmung, für die das Medizinprodukt in Verkehr gebracht wurde, prüft der G-BA die Stellungnahmeberechtigung. Beizufügen sind auch die Konformitätserklärung bzw. das Konformitätszertifikat und die technische Gebrauchsanweisung. Die Unterlagen sind dem G-BA bis zum 22. Dezember 2017 unter der E-Mail-Adresse kniebewegungsschienen@g-ba.de zuzustellen. Der Beschluss ist unter <https://goo.gl/TR3Mmn> abrufbar.

24. Innovationspreis für Hermann Bock

Die Hermann Bock GmbH ist für ihr Smart Care Control System zur intelligenten Pflege-Unterstützung mit dem Ostwestfalenlippe-Innovationspreis „Industrie und Handwerk“ ausgezeichnet worden. Die Smart Care Control-Technologie verknüpft sensorgestütztes Monitoring, programmierbare Bettensteuerung und

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

drahtlose Benachrichtigungen auf dem Smartphone der Pflegekraft. Die intelligente Technik ist in Pflegebetten für die Akut- und Langzeitpflege integriert und, nach Firmenangaben, in ihrem Funktionsumfang weltweit einzigartig.

25. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDiallog bringt in der Dezember-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. Datenschutzverletzung durch Krankenkasse. 2. Neue Betreiberdefinition wichtig für Sanitätshäuser. 3. Die Digitalisierung verändert die OT-Branche. 4. Rehacare-Berichte zum Cybathlon und zu einer innovativen Rollstuhlsteuerung. 5. Startups im Hilfsmittelbereich. 6. Studie zur Situation der österreichischen Sanitätshäuser, die auf Deutschland übertragbar ist. Hinzu kommt ein 14 Seiten umfassendes Special zur Kompressionstherapie. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis inkl. Versand von 26,80 Euro plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

26. Leitlinie zu schlafbezogenen Atmungsstörungen abrufbar

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) hat auf ihrer Homepage die aktualisierte S3 Leitlinie „Nicht erholsamer Schlaf/Schlafstörung Kapitel - Schlafbezogene Atmungsstörungen bei Erwachsenen“ veröffentlicht. Die Version 2.0 (August 2017) ist gültig bis Ende 2019. Auf knapp 100 Seiten erläutert sie die wesentlichen Therapieformen für die obstruktive Schlafapnoe. Neben der Überdruckbeatmung mittels CPAP sind dies z. B. die Versorgung mit einer Unterkiefer-Protrusionsschiene, Lagetherapie, Gewichtsreduktion und chirurgische Verfahren. Die Polygraphie reiche zur Diagnose aus, wenn jemand unter Tagesschläfrigkeit, nächtlichen Atempausen und Schnarchen leide. Bei anderen Konstellationen sei eine Polysomnographie angezeigt. Patienten sollten möglichst zeitnah Gerät und Maskentyp erhalten, auf die sie im Schlaflabor eingestellt wurden. Die Leitlinie im Internet: http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/063-001l_S3_SBAS_2017-08_2.pdf

27. Änderung der Ernährungstherapie

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seiner Sitzung am 21. September 2017 eine Änderung der Richtlinie über die Verordnung von Heilmitteln in der vertragsärztlichen Versorgung hinsichtlich der Ernährungstherapie beschlossen (MTD-Instant berichtete bereits). Am 24. November wurde die [Änderung](#) im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist in Kraft getreten; abrufbar unter <https://goo.gl/tgAjUY>.

28. Aktualisiertes Positionsnummernverzeichnis für häusliche Krankenpflege

Der GKV-Spitzenverband hat am 17. November auf seiner Internetseite das aktualisierte [Positionsnummernverzeichnis](#) für Leistungen der häuslichen Krankenpflege und Haushaltshilfe mit Inkrafttreten zum 1. April 2018 veröffentlicht (<https://goo.gl/ZoL87G>). Die Änderungen entnehmen Sie bitte der Änderungshistorie auf Seite 2. Die neu aufgenommenen Positionsnummern wurden zusätzlich farblich hinterlegt.

29. Technische Anlage nach § 302 SGB V veröffentlicht

Der GKV-Spitzenverband hat auf seiner Internetseite die [Technische Anlage 3](#) (Version 11, Stand 02.11.2017) für Sonstige Leistungserbringer nach § 302 SGB V unter (<https://goo.gl/6uvdTx>) veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind der Änderungshistorie auf Seite 2 zu entnehmen.

30. 25 Jahre Sanitätshaus Brockers

Seit 25 Jahren ist das Sanitätshaus Brockers in Meerbusch mit heute über 70 Mitarbeitern aktiv. Insgesamt hat Brockers sieben Niederlassungen in Düsseldorf, Kaarst, Meerbusch-Büderich, Meerbusch-Strümp, Neuss, Ratingen und Willich. Das Angebot geht von der Orthopädietechnik und Orthopädie-Schuhtechnik über Homecare und Reha-technik bis hin zu Wellness- und Lifestyleangeboten.

31. Beitrag von Mercedes zum Tag der Menschen mit Behinderung

Den „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung“ nimmt das Mercedes-Benz Museum, Mercedesstr. 100, 70372 Stuttgart zum Anlass, um am 3. Dezember zwei Mercedes-Benz Modelle zu zeigen, die dank Fahrhilfen ab Werk Menschen mit Handicap mobil und damit unabhängig machen. Zusätzlich gezeigt werden Lösungen für den komfortablen Ein- und Ausstieg mit dem Rollstuhl sowie für das Übersetzen vom Rollstuhl auf den Fahrersitz. Menschen mit Behinderung sowie je eine Begleitperson haben an diesem Tag freien Eintritt. Zudem werden kostenfreie Führungen durch die Ausstellung angeboten.

32. Gesundheitsprodukte bei Drogeriemarkt Müller

Drogeriemarkt Müller bewirbt aktuell: Beurer Tageslichtlampe 49,99 Euro, Braun Oberarmblutdruckmessgerät 24,99 Euro, Sanitas Minimassagegerät 7,99 Euro, Sanitas Wärmeunterbett 17,99 Euro.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

33. Förderbekanntmachung zu neuen Versorgungsformen

Der Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss zur themenspezifischen Förderung von neuen Versorgungsformen gemäß § 92a Absatz 1 des SGB V hat die [Förderbekanntmachung](#) zur Weiterentwicklung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung veröffentlicht. Sie ist unter <https://goo.gl/jqM2jt> im Internet abrufbar.

34. Katholische Kliniken Lahn (KKL) kommen zum Elisabeth Vinzenz Verbund (EVV)

Die Katholischen Kliniken Lahn (KKL) an den Standorten Hufeland-Klinik Bad Ems und Marienkrankenhaus Nassau werden zum 1. Januar 2018 in den Elisabeth Vinzenz Verbund (EVV) integriert, einen der größten katholischen Krankenhausverbünde Deutschlands mit zehn Krankenhäusern in sechs Bundesländern. Derzeitiger Gesellschafter der Katholischen Kliniken Lahn gGmbH ist die Ordensgemeinschaft der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel (SMMP). Neuer Gesellschafter wird die Elisabeth Vinzenz Verbund GmbH, die auch Gesellschafter des St. Elisabeth Krankenhauses Lahnstein ist.

FIRMEN-NEWS

35. Flexicare erwirbt Medisize

Die inhabergeführte Flexicare-Gruppe, ein Hersteller von Medizinprodukten mit Hauptsitz in Großbritannien, hat die Medisize B.V. von Phillips-Medisize übernommen. Der Erwerb umfasst den Hauptsitz in den Niederlanden sowie die Medisize Deutschland GmbH und Medisize Italia srl. Medisize vertreibt eine breite Palette von Produkten für die Bereiche Anästhesie, Intensivpflege, Neonatologie, Notfallmedizin, Homecare und Radiologie. Der Erwerb durch Flexicare ergänzt das globale Produktportfolio von Medisize und bietet bestehenden und neuen Kunden ein größeres Angebot und eine höhere Bedarfsabdeckung.

36. MicroPort will CRM-Geschäft von LivaNova kaufen

Die LivaNova Plc (vormals Sorin Group) mit Hauptsitz in London und die chinesische MicroPort Scientific Corp. haben am 21. November bekanntgegeben, dass die Unternehmen einen bindenden Vorvertrag für den Verkauf von LivaNovas Franchisegeschäft für Herzrhythmusmanagement (Cardiac Rhythm Management - CRM) an MicroPort für 190 Mio. Dollar abgeschlossen haben. Zu den Produkten von CRM zählen Hochspannungs-Defibrillatoren, Geräte für Therapien zur kardialen Resynchronisierung und Niederspannungs-Schrittmacher. Das Franchisegeschäft CRM konnte 2016 Nettoverkäufe in Höhe von 249 Mio. Dollar generieren, beschäftigt ungefähr 900 Mitarbeiter und ist vor allem in Clamart, Frankreich, Saluggia, Italien, und Santo Domingo, Dominikanische Republik, tätig. MicroPort ist ein medizintechnisches Unternehmen mit Schwerpunkt auf Innovationen, Herstellung und Vermarktung medizinischer High-End-Geräte auf der ganzen Welt.

37. Seca und Masimo schließen Partnerschaft

Die Unternehmen Seca, weltweit führend im Bereich medizinischer Messsysteme und Waagen, und Masimo, Weltmarktführer im Bereich innovativer nicht invasiver Überwachungstechnologien, bündeln ihre Kompetenzen bei der Erfassung von Gesundheitsdaten. Der Seca medical Vital Signs Analyzer (mVSA) ist der erste Spot-Check-Monitor, der sowohl die klassischen Vitalzeichen Blutdruck, SpO2, Puls und Temperatur, als auch die Körperzusammensetzung mittels bioelektrischer Impedanzanalyse (BIA) misst. Sauerstoffsättigung und Puls werden dabei von der Masimo Signal Extraction Technology (SET) erfasst, die auch unter erschwerten Bedingungen größte Genauigkeit garantiert. Die Kombinationsmöglichkeiten der Daten aus Körperzusammensetzung und Vitalzeichen erlauben eine schnelle und differenzierte Erfassung des Gesundheits- und Ernährungszustandes.

38. Fresenius Kabi erweitert Produktionsstätte in USA

Fresenius Kabi will in den kommenden fünf Jahren über 100 Mio. Dollar in den Ausbau seiner Produktionsstätte in Wilson, North Carolina investieren. Damit soll die Kapazität zur Produktion von generischen Arzneimitteln in Fertigspritzen erweitert werden. Die Zahl der Mitarbeiter soll nach Firmenangaben von heute rund 100 auf mehr als 500 steigen.

39. Aap Implantate AG kann Verlust reduzieren

In den ersten neun Monaten erzielte die Aap Implantate AG einen Umsatz von 8 Mio. Euro (-9 %), während sich das EBITDA um 8 Prozent auf -4,9 Mio. Euro verbesserte. Das Trauma-Geschäft erhöhte sich um 13 Prozent auf 7,8 Mio. Euro. Wachstumstreiber waren die strategisch wichtigen Kernmärkte Nordamerika und die DACH-Region. Während der Umsatz in Nordamerika um 23 Prozent zulegte, konnte in der DACH-Region ein Anstieg von 8 Prozent verzeichnet werden. Der Rückgang der sonstigen Umsatzerlöse auf 248.000 (-79 %) resultiert aus den im Vorjahr umgesetzten Desinvestitionen (Aap Joints, Aap Biomaterials). Das EBITDA wurde von Einmaleffekten belastet. Bereinigt verbesserte sich das Recurring

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

EBITDA um 27 Prozent auf -3,7 Mio. Dies spiegelt laut Aap die Fokussierung auf etablierte Märkte mit höheren Ergebnismargen bei gleichzeitig diszipliniertem Kostenmanagement zur Verbesserung der operativen Performance wider.

40. Einmal-Videoskope aufgrund des Wachstums als eigene Sparte bei Ambu

Weil die Rolle der Einmal-Videoskope bei der dänischen Firma Ambu mit einem Umsatzanteil von 25 Prozent nach 18 Prozent im Vorjahr immer wichtiger wird, werden sie nun als eigene Sparte Visualisation geführt. Der Absatz der Endoskope ist im Vergleich zum Vorjahr von 200.000 auf 364.000 um 82 Prozent nach oben geschneit. Dabei bleiben die erzielten Preise und Margen stabil. Im vierten Quartal des Bilanzjahres 2016/17 (30.9.) wurden allein 115.000 Stück ausgeliefert. Weil bislang die Produktionskapazität auf 450.000 Einheiten pro Jahr begrenzt ist, entsteht derzeit in Malaysia eine neue Produktionsstätte mit einer Kapazität von bis zu vier Mio. Stück auf vier Produktionsebenen. Die erste Ebene nimmt im Januar ihre Arbeit auf. Die weiteren können abhängig von der Nachfrage und ohne signifikante Zusatzinvestments in Betrieb gehen.

Die Sparte steigerte ihren Umsatz im vorigen Jahr auf 597 Mio. Kronen (+62 %). Die beiden anderen Sparten Anästhesie und Patientenmonitoring & Diagnostik trugen 923 Mio. (+3 %) und 835 Mio. (+2 %) bei. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz auf 2,355 Mrd. Kronen (+13 %), die Ebit-Marge stieg von 17,1 auf 19,1 Prozent und der Gewinn auf 301 Mio. (+20,4 %). Die Belegschaft wurde auf rund 2.500 Mitarbeiter (+7,1 %) erweitert. Der Umsatz der Monitoring-Sparte stammt zu 50 Prozent von Kardiologieprodukten, während Neurophysiologie und Erste Hilfe jeweils ein Viertel beitrugen. Neurophysiologie legte zweistellig zu und Kardiologie konnte trotz eines wettbewerbsintensiven Marktumfelds wachsen. In allen Regionen ging es zweistellig aufwärts: Europa auf 962 Mio. Kronen (+11 %), Nordamerika auf 1,106 Mrd. (+12 %) und die übrige Welt auf 287 Mio. (+25 %).

41. Medtronic steigert Gewinn um fast 50 Prozent

Medtronic plc hat fürs erste Halbjahr des Bilanzjahres 2017/18 (30.4.) den Gewinn auf 3,022 Mrd. Dollar hochgefahren (+48,1 %). Der Umsatz stagnierte dagegen bei 14,44 Mrd. (-0,5 %). In den Wachstumsmärkten konnte ein Plus von zehn Prozent auf 2,11 Mrd. Dollar erreicht werden. Während die übrigen entwickelten Märkte um drei Prozent auf 4,554 Mrd. wuchsen, gab der US-Markt um fünf Prozent auf 7,776 Mrd. Dollar nach. Die Diabetes-Sparte stagnierte bei 911 Mio. (-0,3 %), Cardiac & Vascular kam auf 5,419 Mrd. (+6 %), Minimally Invasive Therapies auf 4,438 Mrd. (-9 %) und Restorative Therapies auf 3,672 Mrd. (+2 %).

42. Ypsomed wächst im ersten Halbjahr

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2017/18 erzielte die Schweizer Ypsomed Holding AG einen konsolidierten Gesamtumsatz von 213,4 Mio. Franken (+15,1 %). Der Reingewinn stieg um eine Mio. auf 23,4 Mio. Franken. Das Betriebsergebnis beträgt 26,9 Mio. (-1,2 Mio.) mit einer EBIT-Marge von 12,6 Prozent (Vorjahr: 15,2%). Das Segment Ypsomed Diabetes Care hat im ersten Halbjahr 2017/18 ein Umsatzwachstum von 25,2 Prozent auf 141,9 Mio. erzielt. Das Segment Ypsomed Delivery Systems hat einen Umsatz von 62,7 Mio. erzielt (-1,4 Mio.). Der Bereich Übrige setzt sich aus Ypsomed's Tochterfirma Ypsotec und betrieblich nicht genutzten Liegenschaften zusammen. In diesem Segment kam es mit einem Umsatzwachstum von 7,8 Mio. auf 8,7 Mio. zu einer Erholung.

43. Geringere Marge bei Personal Care von Domtar

Das kanadische Unternehmen Domtar hat in der Sparte Personal Care, zu der auch die Inkontinenz-Marke Attends gehört, in den ersten neun Monaten einen Rückgang der operativen Marge von 6,5 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 5,0 Prozent verschmerzen müssen. Denn während der Umsatz auf 743 Mio. US-Dollar (+10 %) zulegte, reduzierte sich der operative Gewinn auf 37 Mio. (-16 %).